
Protokollauszug

31. Sitzung vom 18. November 2024

243 0.5.4 2022.1577 **Postulat der FDP/GLP-Fraktion Konzept Freizeitanlage
Untermosen vom 13. Juli 2021
Bericht und Antrag auf Abschreibung**

1. Wortlaut des Postulats

Das folgende Postulat ist am 16. Juli 2021 eingegangen und am 8. November 2021 überwiesen worden:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie und ob der Betrieb der Freizeitanlage (FZA) mit konzeptionellen Anpassungen kostenoptimiert werden kann.

Begründung:

Seit der Übernahme im Jahr 2012 erwirtschaftete die Freizeitanlage ein Defizit von mehreren Millionen Franken. Spätestens seit der Rechnungsabnahme 2019 weiss die Behörde genau, dass die Kursräumlichkeiten der FZA wenig ausgelastet und deren Mitarbeiter unterbeschäftigt sind. Diese unbefriedigende Situation hat u.a. zu langanhaltenden Abwesenheiten wegen Krankheit geführt und die Stadt mit zusätzlich hunderttausenden Franken belastet.

Weder das Kurswesen noch die Cafeteria in den FZA-Räumlichkeiten war jemals in der Lage, kostendeckend zu arbeiten. Während die Holzbearbeitung noch eine einigermaßen befriedigende Auslastung erreicht, sind andere Kursbereiche hochdefizitär.

Das Kursangebot ist nicht auf die aktuellen Bedürfnisse ausgerichtet und ist nicht mehr zeitgemäss. Die Anzahl der Kursteilnehmer ist unbefriedigend, eingeplante Kurse müssen regelmässig abgesagt werden. Die Kursräumlichkeiten stehen mehrheitlich leer und werden nicht anderweitig benutzt.

Mit der 2-jährigen Übergangsphase, die dieses Jahr ein Ende fand, wurde erreicht, dass Mitarbeiter der FZA laufend für die Arbeiten der Soziokultur eingesetzt wurden. Was konkret mit der FZA erreicht werden soll, ist weiterhin unklar. Mit der Eingliederung der FZA in die Soziokultur und als Folge organisatorischer Umstrukturierungen (organisatorisch der Abteilung Präsidiales, budgetmässig der Abteilung Schule zugeordnet) sind die Kostenstrukturen komplett intransparent geworden und die Verantwortlichkeiten nicht mehr klar geregelt. Was damit erreicht werden soll, ist unklar, es scheint so, als ob die heisse Kartoffel im Kreis herumgereicht wird.

Dabei könnten die Räumlichkeiten der FZA weitaus anders genutzt werden als nur für hochdefizitäre Kurse. Insbesondere in Anbetracht der negativen Stadtrechnung sollten die Kosten mit einem ange-passten Konzept optimiert werden.

2. Bericht des Stadtrats

Auch der Stadtrat hat in den vergangenen Jahren die Problematik der geringen Auslastung und der Bindung von Personalressourcen in der Freizeitanlage (FZA) erkannt und intensiv nach einer optimalen Lösung für die Bevölkerung gesucht.

Nachdem der Stadtrat am 5. Juli 2021 die definitive Einführung der Dienststelle Soziokultur beschlossen hatte, beriet er daher auch über die Zukunft der Freizeitanlage und empfahl, die spezialisierten Werkstätten und Ateliers in den Räumen der Freizeitanlage an eine externe Trägerschaft abzugeben. Die weiteren Angebote, namentlich jene für die Kinder, den Treffpunkt Untermosen inklusive Kafi, Raumvermietung und die Veranstaltungen, sollten weiterhin von der Stadt Wädenswil, Dienststelle Soziokultur, betrieben werden.

Die Stadt führte dabei Gespräche mit verschiedenen Interessenten für die Übernahme der Werkstätten und Ateliers, insbesondere mit dem Förderverein FZA. Der Förderverein erarbeitete in der Folge unter Einbezug von Nutzerinnen und Nutzern sowie Freundinnen und Freunden der Freizeitanlage ein Nutzungskonzept namens «Offene Werkstätten Wädenswil» (OWW), das die Übernahme der Werkstätten und Ateliers wie auch deren Betrieb durch den Förderverein FZA oder eine Nachfolgeorganisation vorsah. Der Betrieb sollte sich auf freiwillige Nutzerinnen und Nutzer, die die Werkstätten unterhalten, die Aufsicht sicherstellen und Kurse organisieren, sowie auf eine enge Zusammenarbeit mit der Dienststelle Soziokultur stützen.

2.1 Übertragung der FZA an die «Offenen Werkstätten Wädenswil»

Mit Beschluss Nr. 181 vom 4. Juli 2022 entschied der Stadtrat schliesslich, dieses Konzept der «Offenen Werkstätten Wädenswil» zu unterstützen. Auch die Mitglieder des Fördervereins stimmten diesem Konzept zu. Somit konnte der Förderverein auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung und in neuer Formation als «Verein Offene Werkstatt Wädenswil» (OWW) ab August 2023 die Trägerschaft als Betreiberorganisation der Werkstätten und Ateliers übernehmen. Mit der erarbeiteten Leistungsvereinbarung wurden Dauer, Umfang und Voraussetzungen der Leistungen sowie die damit verbundenen Rechte und Pflichten zwischen der künftigen Betreiberorganisation und der Stadt Wädenswil festgelegt. Für die Einzelheiten der Leistungsvereinbarung und die damit verbundenen Unterstützungsbeiträge der Stadt an den OWW verweist der Stadtrat auf den Beschluss Nr. 129 vom 5. Juni 2023.

Mit dieser Übertragung der Verantwortung und des Betriebs der offenen Werkstätten konnten die bis anhin gebundenen personellen Ressourcen wieder für die Kernaufgaben der Soziokultur aufgewendet werden. Zudem reicht der OWW jährlich einen Bericht zuhanden des Stadtrats ein, um detailliert Auskunft über die verwendeten Mittel zu geben. Auf diese Weise kann der Stadtrat nach einer Pilotphase bis 20. August 2028 neu beurteilen, ob eine Weiterführung der spezialisierten Werkstätten und Ateliers unter Leitung des OWW nachhaltig und zukunftsweisend ist.

Der Stadtrat, auf Antrag der Abteilung Gesellschaft, beschliesst:

1. Der Bericht zum Postulat der FDP/GLP-Fraktion vom 13. Juli 2021, überwiesen am 8. November 2021, betreffend Konzept Freizeitanlage Untermosen, wird genehmigt.
2. Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.
3. Mitteilung an:
 - Mitglieder des Gemeinderats
 - Mitglieder des Stadtrats
 - Abteilung Gesellschaft

Status: öffentlich

Für richtigen Auszug:

Esther Ramirez
Stadtschreiberin



25. November 2024